

Treffen mit den ärztlichen Kreis- und Bezirksverbänden

Mitte März fand ein Gedankenaustausch, der künftig einmal jährlich geplant ist, zwischen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und den ärztlichen Kreis- und Bezirksverbänden im Ärztehaus Bayern statt. 32 Vorsitzende der insgesamt 70 Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbände kamen nach München, um gemeinsam mit den Vertretern der BLÄK über die gesundheits- und berufspolitischen Entwicklungen sowie über konkrete Sachfragen auf Kreis- und Bezirksebene zu beraten. BLÄK-Präsident Dr. Max Kaplan sprach in seiner Begrüßung vor allem die Novellierung des Heilberufekammergesetzes in diesem Jahr und das Thema ärztliche Berufshaftpflichtversicherung an. Ein weiteres zentrales Anliegen sei es für ihn, die Weiterbildung besonders im ambulanten Bereich als Verbund in allen Fachgebieten zu fördern.

In Abstimmung mit den Vertretern der Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbände wurden im Anschluss die Tagesordnungspunkte Sozialversicherungspflicht des Ehrenamtes, Kammerwahl 2012, Rezept für Bewegung, Unterstützung von Weiterbildungsverbänden, Förderung von Fortbildungsveranstaltungen, Überbetriebliche Fortbildung von Medizinischen Fachangestellten (MFA) und Aufbewahrungspflicht diskutiert.

Zur Sozialversicherungspflicht des Ehrenamtes und dem notwendigen Statusfeststellungsverfahren erklärte Kaplan, den juristischen Weg weiterverfolgen zu müssen. Einig waren sich alle Beteiligten, dass es immer schwieriger werde, Ehrenämter zu besetzen. Die Sozialversicherungspflicht sei hier kontraproduktiv und müsse entfallen. Derzeit prüft das Bundessozialgericht das Verfahren.

BLÄK-Rechtsreferent und Landeswahlleiter, Peter Kalb, gab Informationen zur Kammerwahl 2012 bekannt. Der Wahlzeitraum liegt zwischen dem 19. und 30. November 2012. Kaplan verwies auf die geänderte Wahlordnung.

Dr. Heidemarie Lux, Vizepräsidentin der BLÄK, stellte das „Rezept für Bewegung“ vor. Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte könnten ihren Patientinnen und Patienten mit einem speziellen Rezeptformular regelmäßige Bewegung verordnen. In Bayern habe die BLÄK die bundesweit laufende Initiative gemeinsam mit dem Bayerischen Sportärzterverband e. V. (BSÄV) und dem Bayerischen Landes-Sportverband e. V. (BLSV) gestartet.



Gedankenaustausch mit den ärztlichen Kreis- und Bezirksverbänden im großen Saal des Ärztehauses Bayern: Rechtsreferent Peter Kalb, Vizepräsidentin Dr. Heidemarie Lux, Hauptgeschäftsführer Dr. Rudolf Burger M. Sc., Präsident Dr. Max Kaplan, Vizepräsident Dr. Klaus Ottmann, Geschäftsführender Arzt Dr. Johann-Wilhelm Weidringer und Geschäftsführende Ärztin Dr. Judith Niedermaier (alle BLÄK v. li.)

Dr. Dagmar Schneider, Leiterin der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA) bei der BLÄK, zog in ihrem Vortrag eine erste Bilanz seit Einrichtung der KoStA im Juli 2011. Bislang gebe es bayernweit 21 Weiterbildungsverbände, drei stünden vor einer Vertragsunterzeichnung und 31 seien vor einem Vertragsabschluss. So hätten Weiterbildungsverbände viele Vorteile sowohl für Ärzte in Weiterbildung als auch für Weiterbildungsbefugte.

Als weiteres zentrales Anliegen der BLÄK nannte Kaplan die Förderung von Fortbildungsveranstaltungen vor Ort. Mit 25.000 Euro im Haushalt stünden Mittel zur Verfügung, um noch mehr Fortbildungsveranstaltungen regional durchzuführen. Das bei der BLÄK angesiedelte Referat Fortbildung ist gerne bei der Umsetzung behilflich.

Ein Erfolgsbeispiel für die überbetriebliche Fortbildung von MFA stellte Dr. Gerhard Qwitterer, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Eggenfelden vor. Mit dem Einsatz einer Ver-

sorgungsassistentin in der Hausarztpraxis, genannt VERAH®, die über einen größeren Kompetenzbereich als die MFA verfügt, könnten Haus- und Fachärzte entlastet und das Case- und Schnittstellenmanagement bedeutend verbessert werden.

Schließlich informierte BLÄK-Vizepräsident Dr. Klaus Ottmann über die gesetzlichen Fristen zur Aufbewahrungspflicht.

In der Schlussrunde wurden Themen wie die Nachwuchsproblematik, Bereitschaftsdienstregelungen, die Kommunikation innerhalb der Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbände und das Patientenrechtgesetz diskutiert. Hier betonte Kaplan, die Nachwuchsförderung angehen und die Identifikationsmöglichkeiten der jungen Ärztegeneration mit der BLÄK fördern zu wollen. Die Nähe zur Basis, persönliche Gespräche und eine offene Kommunikation seien richtige Ansätze.

Sophia Pelzer (BLÄK)

Evaluation der Weiterbildung

Ab dem 1. April 2012 sind die Ergebnisse der Weiterbildungsstätten zu den Kernfragen der Weiterbildung in Form einer Spinnengrafik auf der Homepage der Bayerischen Landesärztekammer www.blaek.de unter „Meine BLÄK“-Portal einsehbar. Auch Ärzte anderer Landesärztekammern können mit Hilfe ihrer EFN (Einheitliche Fortbildungsnummer) diese Ergebnisse einsehen.